

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir Waltroper Grüne haben uns in den vergangenen Jahren viel über die NRW-Grünen und ihre Wackelpuddinghaltung zu Datteln IV geärgert: Nicht nur, dass sie sich dem Koalitionsfrieden zu Liebe von diesem Thema verabschiedet haben, sie haben unsere regionalen Ortsverbände auch noch sehenden Auges als Bauernopfer einkalkuliert und in Kauf genommen, dass unser kommunaler Rückhalt schwindet. Sicherlich gibt es auch in anderen Themenbereichen genug Anlass zur Kritik.

Warum am Sonntag trotzdem Grün wählen:

1. Es geht um den Einzug in den Landtag!

Tatsächlich sind die Umfragewerte so bescheiden, dass wir um den Wiedereinzug in den Landtag fürchten müssen. Das bedeutet nicht nur, dass wir und unsere Inhalte in NRW keine Stimme mehr haben, sondern auch, dass die AFD mit deutlich mehr Sitzen im Landtag vertreten sein wird, als wenn eine Fraktion mehr mit am Tisch sitzt. Außerdem gibt es mit starken Grünen im Land immer noch die Chance eine GroKo in NRW zu verhindern. Denn unter Rot-Schwarz oder schlimmer noch Schwarz-Rot würden ganz andere Prioritäten gesetzt werden, die mit Umweltschutz nichts mehr zu tun haben.

2. Schlacht verloren, Zukunft gewonnen!

Besonders am Beispiel Datteln IV wird deutlich, was Demokratie eigentlich bedeutet: Kompromiss! Häufig wird mir gesagt wir sollten radikaler auftreten, unsere Positionen lauter vertreten und uns nicht ständig der Mehrheit beugen. Das hört sich natürlich gut an, ist aber mit unserem repräsentativen, demokratischen Prinzip unvereinbar. Denn ohne Kompromissbereitschaft sitzt man lediglich auf der Zuschauerbank und hat keinerlei gestalterischen Spielraum. Klar kann man als Fundamentalopposition die Faust in der Tasche ballen und laut „Skandal“ schreien, wenn die Regierung Maßnahmen beschließt, die einem gegen den Strich gehen und natürlich gibt es auch Mittel für Oppositionsparteien gegen Regierungshandeln zu agieren. Was aber fehlt, ist die Fähigkeit eigene Ideen und Ziele umzusetzen – besonders unter einer großen Koalition. Sind wir ehrlich: Hätte es in NRW irgendeine denkbare Konstellation gegeben mit der Datteln IV nicht ans Netz gegangen wäre? Ja, vielleicht unter Grün-Rot, aber dazu bräuchte es nicht weniger Grünwähler*innen, sondern deutlich mehr. Um mehr Mitspracherecht zu erhalten, mehr Ministerien zu besetzen und mehr demokratische Gestaltungsmöglichkeiten zu haben braucht es stärkere Grüne als bisher.

3. Grüne Themen – Herz statt Hetze:

Nach wie vor stehen mir die Inhalte der Grünen Partei am nächsten:

- verbindliche Gleichstellungspolitik,
- Aufbau einer gesellschaftlichen Willkommenskultur für Zuwanderer
- Klima- und Umweltschutz (nicht nur im Energiebereich),
- Unterstützung alternativer Ernährungskonzepte,
- ökologische Landwirtschaft & Eindämmung der Massentierhaltung,
- Kampf für LGBTI-Rechte und alternative Lebens- und Familienkonzepte,
- Bildungspolitik der Chancengleichheit und Inklusion,
- Kampf gegen kumulative Prozesse, Segregationsmechanismen und soziale Schließung,

- kommunale Selbstbestimmung.

4. Grüne Erfolge:

Als kleiner Koalitionspartner - mit gerade mal 3 Ministerien - ist es nicht leicht seine Wahlversprechen umzusetzen, weder in der Politikformulierung, geschweige denn in der Implementierung. Dies zeigt sich besonders gut am Beispiel des Verbots des „Kükenschredderns“. Auch darf nicht vergessen werden, dass der große Koalitionspartner (SPD) die Verantwortung für einen ausgeglichenen Landeshaushalt gerne den Ministerien aufs Auge drückt, die von der anderen Partei besetzt werden und das Spardiktat somit die Grünen Ressorts besonders getroffen hat. Dennoch haben wir viel erreicht, was nicht in Vergessenheit geraten – oder gar rückgängig gemacht werden – darf: (Es gibt noch mehr Gesetzesinitiativen an denen wir Grünen beteiligt waren, hier stehen nur diejenigen, an die wir Grünen federführend mitgewirkt haben)

Umweltschutz:

- als erstes Flächenland Fracking ausgeschlossen und so unser Grundwasser vor giftigen Chemikalien geschützt.
- die Erneuerbaren Energien massiv ausgebaut – heute baut NRW fünfmal mehr Megawatt an Windkraft zu als 2010.
- Klimaschutzpläne auf allen Ebenen (von Kommune bis Land) eingeführt und verabschiedet.
- den Kohleausstieg eingeleitet und als erstes Bundesland mit Garzweiler einen Tagebau verkleinert. 300 Millionen Tonnen Braunkohle bleiben so unter der Erde.

Bildung:

- Abschaffung der Studiengebühren.
- so viele Lehrerinnen und Lehrer wie noch nie eingestellt – alleine im Jahr 2015 über 9.000. Außerdem haben wir seit 2010 über 220 neue Schulen des längeren gemeinsamen Lernens geschaffen.
- mit dem Programm „Gute Schule 2020“ unseren Städten und Gemeinden 2 Milliarden Euro für die Modernisierung und Renovierung von Schulen zur Verfügung gestellt.

Wirtschaft:

- Nordrhein-Westfalen zur Nummer 1 in der Umweltwirtschaft gemacht. NRW ist nun der größte Anbieter von Produkten und Dienstleistungen rund um die Green Economy. Etwa 320.000 Menschen sind in diesem Bereich in NRW beschäftigt und erwirtschaften einen Umsatz von 70 Milliarden Euro.
- durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien 34.000 weitere neue Arbeitsplätze geschaffen.

Mobilität und Nahverkehr:

- ein landesweites Sozialticket eingeführt, welches vom Land auch jährlich gefördert wird. Damit alle Menschen mobil sein können.
- den Erhalt vor den Neubau gestellt. Und so die Mittel in den Erhalt von Straßen und Autobahnen kontinuierlich nach oben gefahren und NRW zum Meister bei Nachtbaustellen gemacht.

Familienpolitik:

- seit 2010 die Anzahl der Kita-Plätze verdoppelt sowie das letzte Kita-Jahr beitragsfrei gemacht und Familien so entlastet.
- zusätzlich jährlich für 300 Millionen Euro gesorgt, die in zusätzliches Kita-Personal und Qualifizierungsmaßnahmen fließen.
- mit dem Aktionsplan gegen Homophobie und für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt die

Queerpolitik zum Querschnittsthema des Landes gemacht.

Pflege und Alter:

- NRW zum Spitzenreiter bei der Steigerung der Ausbildungsplätze in der Altenpflege gemacht und seit 2010 die Anzahl der Ausbildungsplätze nahezu verdoppelt.

- Pflegeheime vor Finanzinvestoren geschützt! Menschen in Pflegeheimen dürfen jetzt nur noch die tatsächlich entstandenen Kosten in Rechnung gestellt werden. Investoren, die aufs schnelle Geld aus sind, schieben wir so einen Riegel vor.

Willkommenskultur:

- NRW hat mehr geflüchtete Menschen als jedes andere (Flächen-)Bundesland aufgenommen und versorgt. Zusätzlich haben wir die höchste Rate an Vermittlungen in privaten Wohnraum.

- einen Paradigmenwechsel hin zur Integration aller Menschen in unsere Gesellschaft geschafft: Eine Absage an die deutsche Leitkultur, vielmehr wird Integration dadurch zur gesellschaftlichen Querschnittsaufgabe.

- flächendeckend Integrationszentren aufgebaut, kostenlose Sprachkurse geschaffen und die Anerkennung von Studienleistungen und Berufsqualifikationen geregelt.

Sind wir 100%ig zufrieden mit der Grünen Regierungsbeteiligung? Nein, natürlich nicht. Aber wenn wir uns vorstellen, dass wir zukünftig von Schwarz-Rot regiert werden, oder sogar wieder von Schwarz-Gelb (was ohne Grüne im Parlament durchaus wahrscheinlich ist), dann können wir nicht anders als euch diese Mail zu schreiben und bitten zur Wahl zu gehen, hoffentlich für Grün zu stimmen und am besten die inhaltliche Aussage an Freunde zu verbreiten.

In dem Sinne: Wir haben nichts zu verlieren, außer der Zukunft!

LG Die Waltroper Grünen

